

# News



## Stabilisation und Integration

Bereits auf der letztjährigen IDS vorgestellt, ist die Guidor Matrix Barrier von Sunstar jetzt auch in der Schweiz erhältlich. Dahinter verbirgt sich ein Sortiment transluzenter mehrschichtiger Membranen, welche die Weichgewebeintegration und Weichgewebsregeneration unterstützen. Besonders macht die neue Membran ein mehrschichtiges Design. Die zur Gingiva zeigende äussere Schicht besitzt grosse rechtwinklige Perforationen, die ein rasches Eindringen von gingivalem Bindegewebe in die Matrix zur Stabilisierung ermöglichen. Die innere, zum Zahn bzw. Knochen zeigende Schicht verfügt über kleinere runde Perforationen, die

aufgrund ihrer geringen Grösse die Gewebepenetration hemmen und dennoch für Nährstoffe durchlässig sind. Die Membran ist zu 100 Prozent synthetisch und kompatibel. Bei Körpertemperatur ist das Material gut modellierbar und kann passgenau zugeschnitten werden. Die Barrierefunktion soll für mindestens sechs Wochen stabil erhalten bleiben. Erst anschliessend wird das alloplastische Material vorhersagbar resorbiert. Es stehen zwei Formate für geführte Geweberegeneration (GTR) oder geführte Knochenregeneration (GBR) zur Auswahl. Das Membransortiment wird exklusiv durch heicoDent in der Schweiz angeboten.

[www.guidor.com](http://www.guidor.com)



## Intensivfluoridierung nach wie vor unverzichtbar

(PR) Karies gilt nach wie vor als die am weitesten verbreitete Krankheit beim Menschen. Um ihr wirksam vorzubeugen, spielen Fluoride noch immer eine zentrale Rolle. Sorgfältiges, zweimal tägliches Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta ist dabei die Standard-Methode für die Kariesprophylaxe. Zusätzlich ist die regelmässige Intensivfluoridierung der Zähne, zum Beispiel mit einem Gelée, eine effektive Massnahme für den Kariesschutz. Mit hochkonzentriertem Aminfluorid schützt Elmex Gelée vor Karies, stärkt den Zahnschmelz und remineralisiert Initialkaries. Kinder ab dem sechsten Lebensjahr, Jugendliche und Erwachsene können Elmex Gelée einmal in der Woche anwenden, am besten abends vor dem Schlafengehen. Das Auftragen ist ganz einfach: mit regelmässigen Bewegungen wird das Gel für zwei Minuten eingebürstet und danach ausgespült. Im Vergleich zum täglichen Zähneputzen alleine senkt Elmex Gelée das Kariesrisiko signifikant.

[www.gaba.ch](http://www.gaba.ch)



## Feuchtraumhaftung

Linderung bei oralen Geschwüren ist schwierig. Salben und Mundspülungen haben stets nur einen flüchtigen Kontakt mit der Wunde. Wissenschaftler der School of Clinical Dentistry der University of Sheffield, England, haben jetzt eine Möglichkeit gefunden, die Kontaktzeit mit Hilfe eines speziellen Pflasters zu erhöhen. Dieser neuartige Wundschutz haftet auch auf feuchten Oberflächen, wodurch die Behandlung in der Mundhöhle ermöglicht wird. Mithilfe spezieller Polymere konnte dieser Durchbruch im Wundschutz erreicht werden. Ähnlich wie bei Cremes oder Spülungen, kommen beim neuartigen Pflaster Steroide zum Einsatz. Dank

einer nun verlängerten Wirkzeit lassen sich orale Infekte und Geschwüre nicht nur effizienter behandeln, durch das Pflaster wird ein zusätzlicher physischer Oberflächenschutz gewährleistet, unter dem die Wunde besser abheilen kann. Die im *Biomaterials Journal* veröffentlichte Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem dänischen Unternehmen Dermtrat durchgeführt, welches das Pflaster unter dem Namen Rivelin auf den Markt bringen will. Gemäss Dermtrat befindet sich das Produkt bereits in einer fortgeschrittenen Testphase und eine zeitnahe Zulassung wird angestrebt.

[doi.org/10.1016/j.biomaterials.2018.06.009](https://doi.org/10.1016/j.biomaterials.2018.06.009)

# News



## Gewinkelt, gekühlt und erleuchtet

Das bereits etablierte 45-Grad-Winkelstück der NSK Dental ist nun auch mit externer Kühlung für den chirurgischen Einsatz unter dem Namen Ti·Max Z-SG45 erhältlich. Die Konstruktion des Handstücks erleichtert den Zugang zu schwer erreichbaren Molaren oder anderen Mundregionen, in denen ein normales Winkelstück an seine Grenzen gelangt. Durch eine schlanke Formgebung bietet es gute Sicht und grossen Behandlungsfreiraum. Die kräftige, gleichbleibende Schneidleistung mit einer Übersetzung von 1:3 und einer maximalen Drehzahl von 120 000 Umdrehungen pro Minute verkürzt die Behandlungszeiten beim aufwendigen Sektionieren oder bei

der Extraktion von Weisheitszähnen, wodurch Stress sowohl für den Behandler als auch den Patienten verringert wird. Die neue Duragrip genannte Beschichtung erzeugt einen festen Griff für den Behandler, sodass auch komplexe Eingriffe jederzeit mit grösstmöglicher Sicherheit durchgeführt werden können. Gleichzeitig soll diese die Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung erhöhen und somit für den besseren Werterhalt des Instruments sorgen. Das Winkelstück ist mit und ohne Licht erhältlich und kann somit an allen Chirurgieeinheiten betrieben werden. Vertriebspartner für NSK Dental in der Schweiz ist die Curaden AG.

[www.nsk-dental.com](http://www.nsk-dental.com)

## Minimalinvasiv dank Zapfen

Das ästhetische Heilungsabutment der Esthetiline des Herstellers Neoss aus Deutschland wird beim Erst- oder Zweiteingriff im Patienten eingesetzt verbleibt so lange, bis die definitive Restauration gesetzt wird. Mit jedem Abutment wird ein einfach zu montierender ScanPeg ausgeliefert. Dieser Zapfen erlaubt einen einfachen und präzisen Intraoralscan für die digitale Abformung mit allen gängigen, bereits vorhandenen Scannern. Ohne Wechsel auf einen separaten Scankörper kommt es nicht zu einem Kollabieren des Weichgewebes. So sollen das Gewebeniveau und die biologische Abdichtung intakt gehalten werden. Die gesamte Behandlung fällt dadurch weniger invasiv aus. Der Komfort für den Patienten wird durch weniger Behandlungsschritte und eine kürzere Behandlungsdauer erhöht. Verfügbar ist ein vollständiges Sortiment anatomisch geformter Heilungsabutments aus PEEK mit jeweils zugehörigem ScanPeg. Vertrieben werden die Produkte von Neoss in der Schweiz durch die Flexident AG.

[www.neoss.com](http://www.neoss.com)

Fotos: Hersteller / Adobe Stock



## Papier- oder Lufttrockner?

Die Händehygiene ist ein wesentlicher Bestandteil der Infektionsprävention, besonders in Spitälern oder Arztpraxen. Im Rahmen einer internationalen Studie wurde untersucht, ob die Methode des Händetrocknens die Keimbelastung in Waschräumen beeinflusst. Die Forscher kultivierten in Waschräumen von drei Krankenhäusern Bakterien aus der Luft, von Oberflächen und aus Staub, wobei zum Händetrocknen in diesen Räumen entweder Papierhandtücher

oder Lufttrockner zur Verfügung standen. Anschliessend überwachten die Forscher die Nutzung der Waschräume und massen die bakterielle Kontamination. Die Studie zeigt, dass die bakterielle Regeneration bei Lufttrocknern signifikant grösser ist, als wenn die Hände mit Papiertüchern getrocknet werden. Letztere sind demnach besser geeignet, um die Keimbelastung möglichst tief zu halten.

DOI: 10.1016/j.jhin.2018.07.002